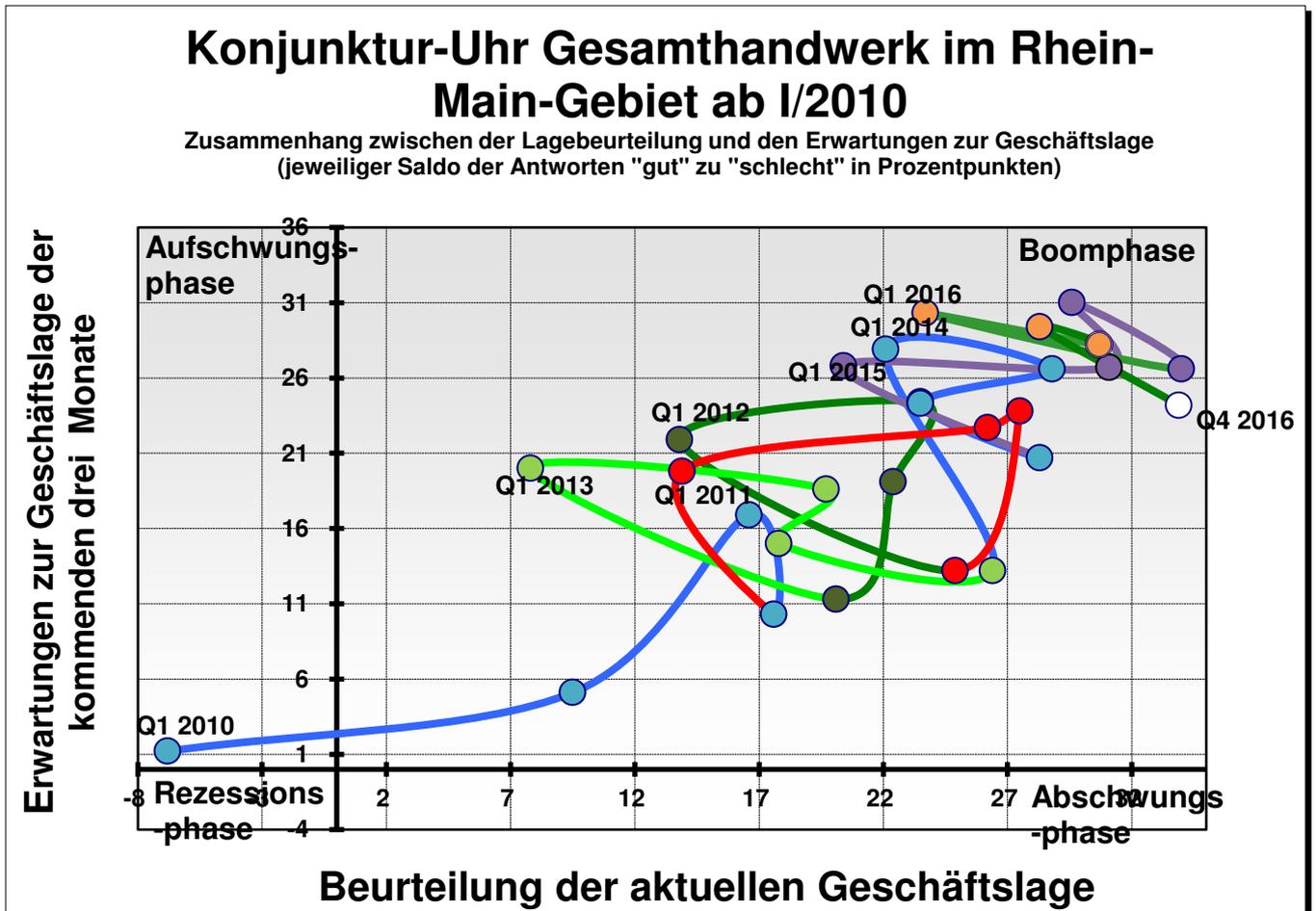


Hervorragender Jahresausklang 2016 im Rhein-Main-Handwerk



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet steht im letzten Jahresviertel 2016 anhaltend gut da. Die Lageeinschätzungen zu Auslastung und Umsatz zeigen Ergebnisse auf mindestens dem Niveau der Vergleichszeiträume. Andere Indikatoren fallen im Vergleich mit Vorjahr und Vorquartal leicht schwächer aus, ohne dass sich daraus eine Trendwende ableiten lässt. Insgesamt ergibt sich weiterhin eine sehr positive Beurteilung der aktuellen Geschäftslage, die sich auch in den Erwartungen mit Blick auf den Beginn des Jahres 2017 fortsetzt.

Handwerkspräsident Bernd Ehinger: *„Die hohe Zufriedenheit der Betriebe mit ihrer derzeitigen wirtschaftlichen Situation freut mich sehr. Unsere Konjunkturmfrage ergab gerade: Beinahe 87 Prozent melden sehr gute oder wenigstens befriedigende Geschäfte. Die Gründe hierfür liegen in der aktuellen Niedrigzinsphase, am günstigen Ölpreis, günstiger Binnennachfrage aufgrund hohe Reallohnzuwächse ebenso wie die Tatsache, dass wir eine sehr geringe Inflationsrate haben. Jetzt ist die Politik gefordert, diese Stabilität zu halten.“*

II. Konjunkturmerkmale

Die Selbsteinschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet fällt zum Jahresabschluss 2016 im vierten Quartal weiterhin sehr gut aus. Der Ausblick auf das erste Quartal des neuen Jahres 2017 zeigt fortgesetzt eine hohe Zufriedenheit an. Ein ähnlich positives Stimmungsbild zeigt im Dezember 2016 auch der ifo-Geschäftsklima-Index für die Gesamtwirtschaft, der sich auf einen Höchststand seit 2012 verbesserte.

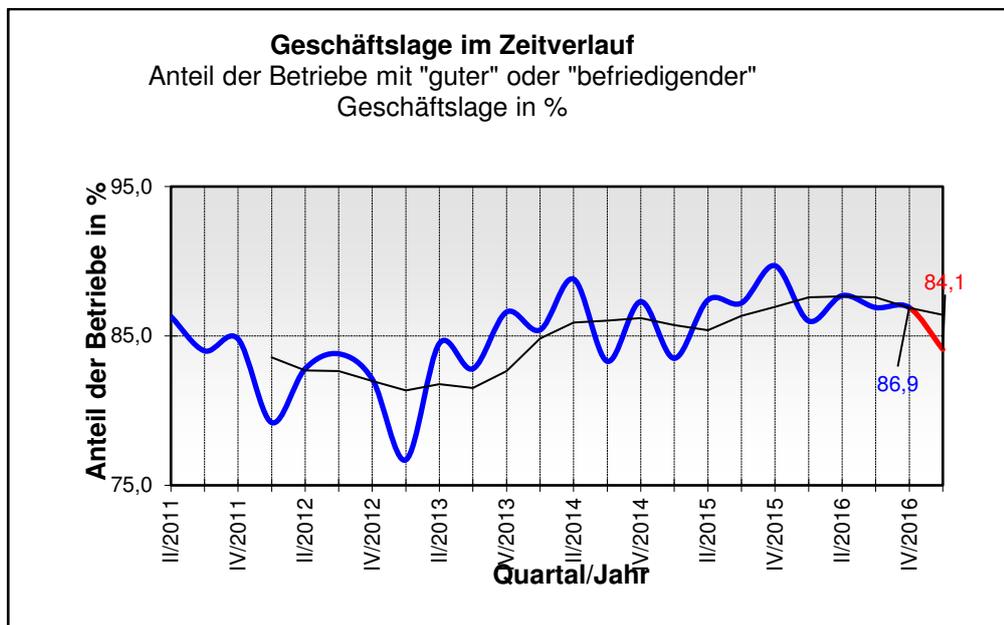
Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im vierten Quartal 2016 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 47,0 Prozent. Vor drei Monaten waren es 41,4 Prozent. Gleichzeitig bleibt der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 13,1 Prozent auf dem identischen Wert des vorangegangenen Zeitraums. Damit kommt es nach wie vor zu einem deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 33,9 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (39,9 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 45,5 Prozent). Aktuell fällt damit erstmals seit 2011 wieder der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer aus als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal, also dem vierten Jahresviertel 2015, treten aktuell ähnliche Werte wie vor zwölf Monaten auf: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage zwar „nur“ von 44,5 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag jedoch mit 10,3 Prozent ebenfalls etwas geringer als derzeit. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen damals 45,4 Prozent.

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im ersten Jahresviertel 2017, also **die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, zeigt im Wesentlichen eine Fortschreibung der aktuellen guten Ergebnisse: 40,1 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von guter Geschäftslage aus, 15,9 Prozent erwarten eine schlechte Geschäftslage. Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**¹ fasst die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammen. Er nimmt aktuell einen Wert von 150,0 Punkten

*Geschäftslage im
regionalen Handwerk
weiterhin sehr gut*

¹ Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.

an. Im Vergleich zum Wert von vor drei Monaten (152,0 Punkte) geht der aktuelle Stand ganz leicht zurück. Dies gilt auch für den Vorjahresvergleich: Im vierten Quartal 2015 wurden 154,6 Zähler erreicht.

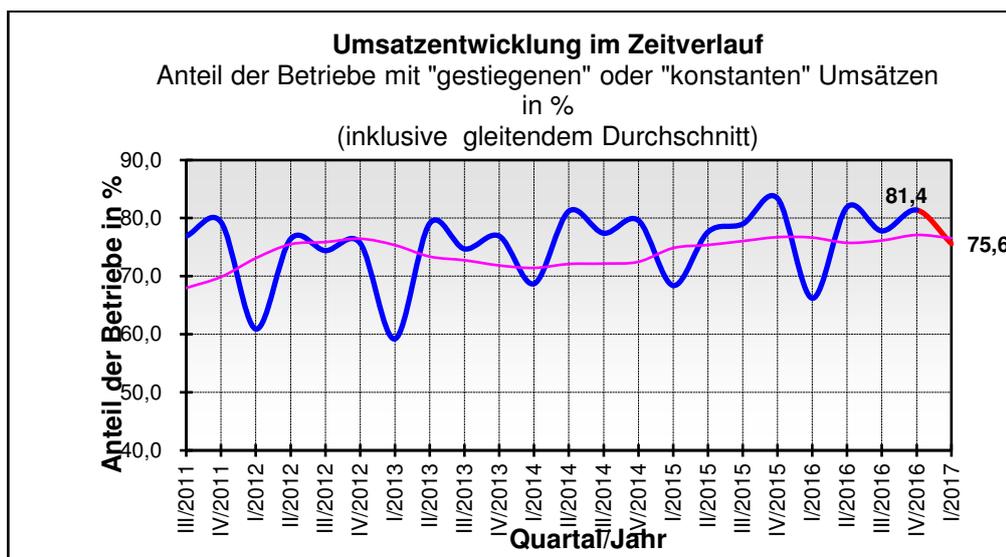


Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In sechs von sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Dieser Saldo ist durchgehend mit jeweils zehn Prozentpunkten und mehr deutlich ausgeprägt. Lediglich die Gewerkegruppe des personenbezogenen Dienstleistungshandwerks zeigt identisch große Anteile an Betrieben mit guter wie schlechter Geschäftslage und damit einen Null-Saldo. In den Angaben zur erwarteten Geschäftslage in den folgenden drei Monaten, also Januar bis März 2017, finden sich zwei Gewerkegruppen mit Negativsaldo, während sich sonst die deutlichen Positivsalden fortsetzen. Dies sind das Kfz-Handwerk sowie mit einem leichten Negativsaldo wieder die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke. In Zahlen ausgedrückt, zeigt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 58,6 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 17,2 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 57,5 Prozent gute und lediglich 4,2 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 54,3 Prozent „gut“ und 10,9 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk hingegen stehen 36,7 Prozent mit guter Geschäftslage einem Anteil von 23,3 Prozent mit schlechter Geschäftslage gegenüber. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 52,2 Prozent ihre Geschäftslage als „gut“ ein, 4,3 Prozent als „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 34,5 Prozent gute und zu 24,1 Prozent schlechte Geschäftslage. Bei den

personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen beide Anteile auf jeweils 23,7 Prozent.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im vierten Quartal 2016 fallen aktuell günstiger aus als im Vorquartal. Die Ergebnisse liegen in etwa auf dem Niveau von vor Jahresfrist. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 81,4 Prozent (26,1 Prozent mit Umsatzplus, 55,3 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 18,6 Prozent der Handwerksunternehmen geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 77,8 Prozent mindestens konstant geblieben (15,7 Prozent mit Umsatzplus, 62,1 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (22,2 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im vierten Jahresviertel 2015, gaben 24,6 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 58,8 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 83,4 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 16,6 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage in weiteren Verlauf Anfang 2017 äußern sich die Betriebe bei den Erwartungen zur Umsatzentwicklung für das erste Quartal 2017 etwas zurückhaltender: Zu 11,6 Prozent sind sie optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 24,4 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 75,6 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im weiteren Zeitverlauf zu Beginn 2017 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

*Gestiegene
Umsatzlage zum
Jahresende 2016*

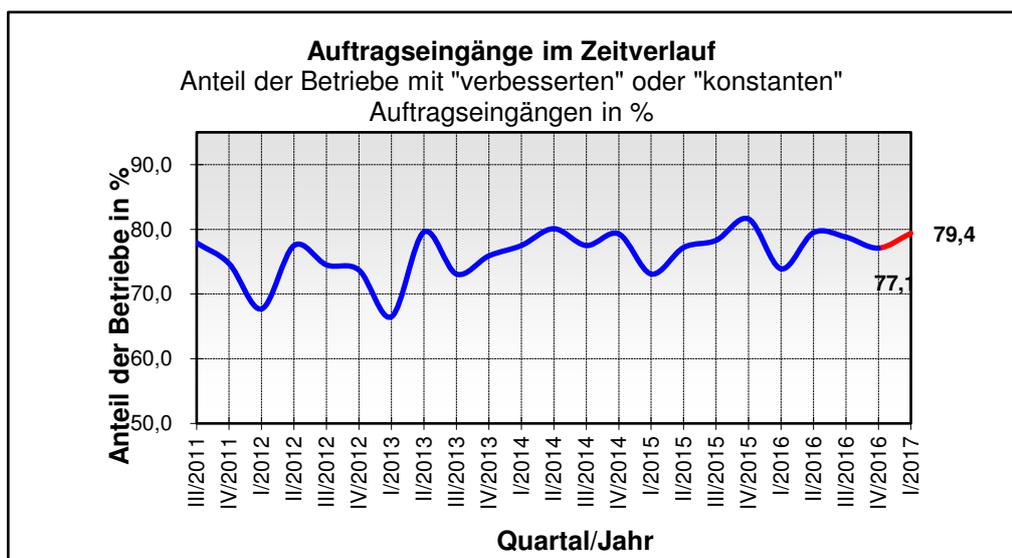


Die Einschätzungen zum **Auftragsbestand** fallen im Vergleich zum Vorquartal marginal schwächer aus als zuletzt und liegen auch leicht unterhalb des Niveaus aus dem Vorjahr. Derzeit geben 78,6 Prozent einen mindestens konstanten Auftragsbestand an. Vor drei Monaten waren es 81,1

*Auftragsbestand
und
Auftragseingang
minimal schwächer*

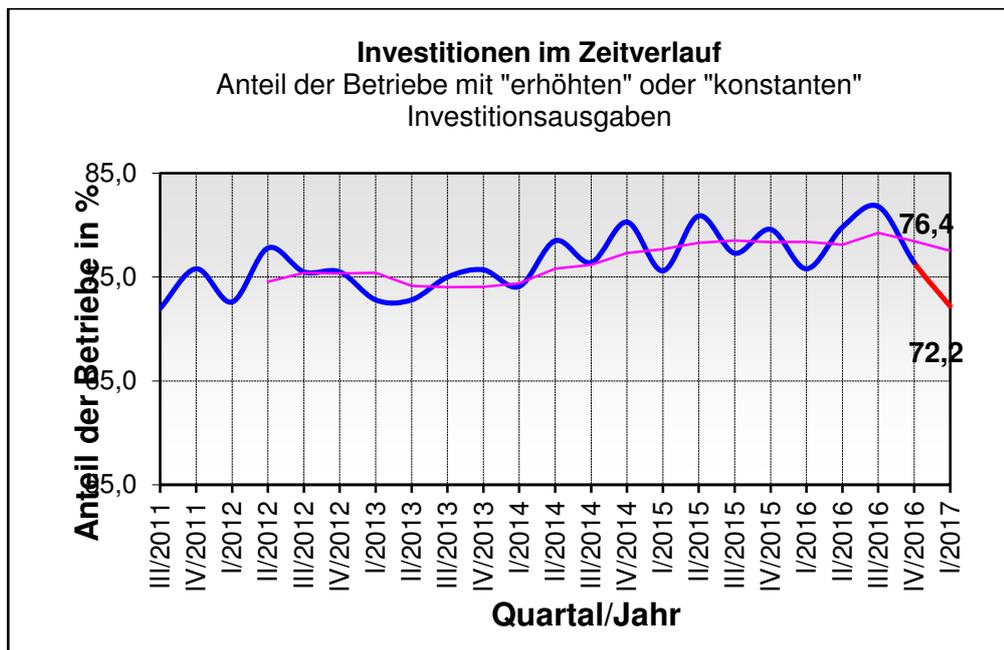
Prozent, vor Jahresfrist 83,1 Prozent. Die Auftragsreichweite liegt aktuell bei 6,8 Wochen (Vorjahr 6,9 Wochen, Vorquartal 7,4 Wochen).

Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** erreicht aktuell leicht schwächere Werte als vor Jahresfrist. Gegenüber dem Vorquartal fallen die Ergebnisse relativ ähnlich aus. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 21,4 Prozent gestiegenen und 55,7 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen mindestens konstanten Auftragseingang 77,1 Prozent. Gesunken ist er entsprechend bei 22,9 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 15,5 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 63,3 Prozent mit konstantem und 21,2 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 78,8 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres 2015 kamen die Anteile auf 21,9 Prozent mit gestiegenem bzw. 18,4 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 81,6 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang zum Jahresanfang 2017 gehen 9,9 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 20,6 Prozent einem sinkenden Auftragseingang entgegen gehen. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich damit auf 79,4 Prozent. Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt derzeit bei 79,1 Prozent nach 78,2 Prozent im Vorquartal und 78,5 vor zwölf Monaten.



Die **Investitionsneigung** stellt sich aktuell leicht schwächer dar als zuletzt und auch als vor einem Jahr. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 76,4 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 81,8 Prozent, während im vierten Quartal 2015 79,6 Prozent erreicht wurden. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,3 Prozent, betrachtet man nur die Jahresschlussquartale bei 72,8 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum Januar bis März 2017, geben hinsichtlich des erwarteten Investitionsniveaus 72,2 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

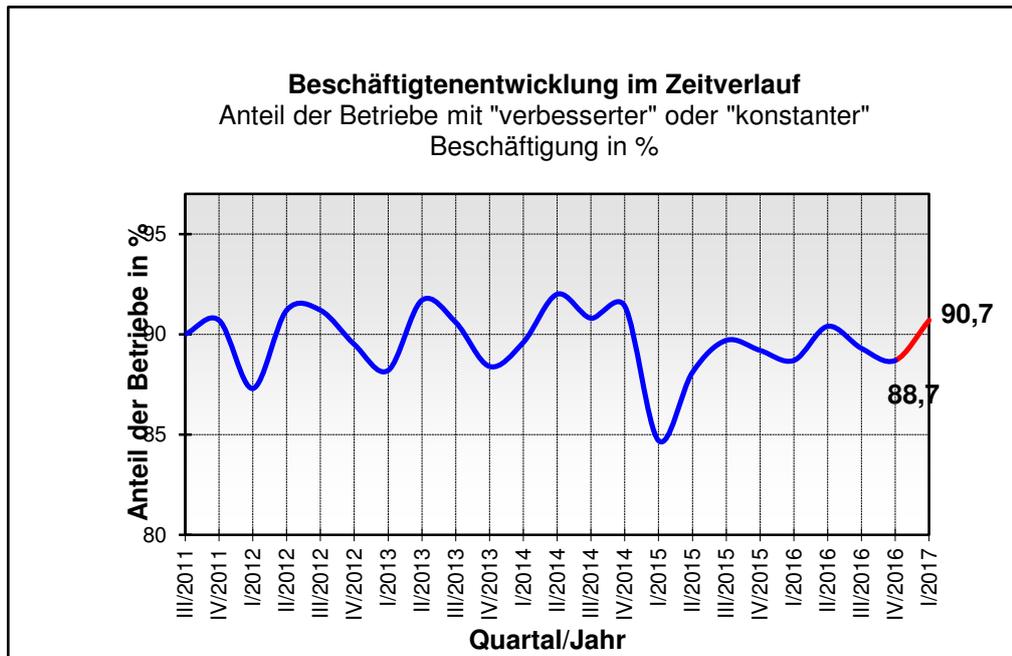
*Investitions-
Neigung leicht
abgeschwächt*



Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk findet sich aktuell keine auffällige Veränderung zu den beiden Vergleichszeiträumen. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar: Aktuell melden 88,7 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 7,4 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, 81,3 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen gerundet 11,4 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im dritten Quartal 2016 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 89,3 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 12,2 Prozent mit mehr Mitarbeitern auch aufgrund des in diesem Zeitraum gestarteten neuen Ausbildungsjahres, und 77,1 Prozent mit gleicher Anzahl. Gerundet 10,8 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterstand. Vor zwölf Monaten im vierten Kalenderviertel 2015 kam die

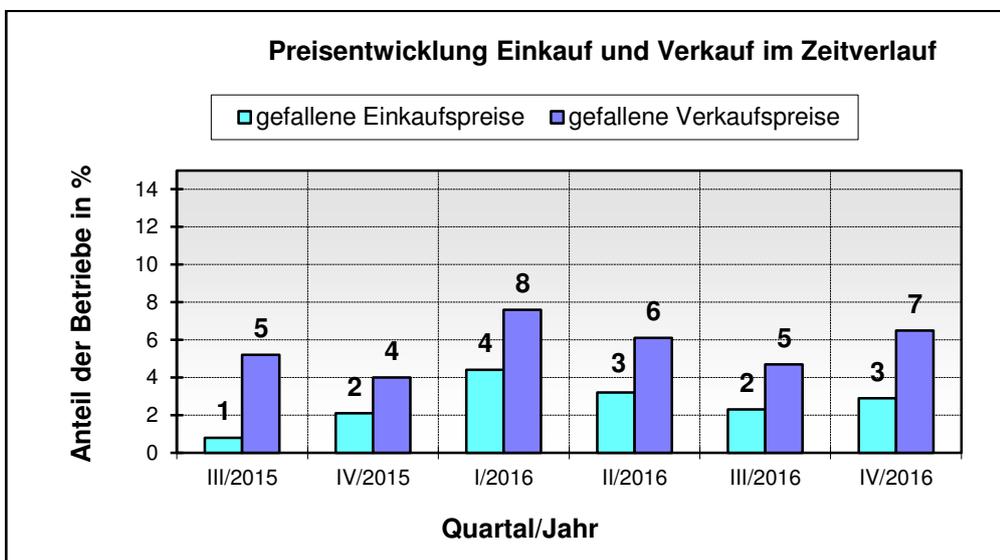
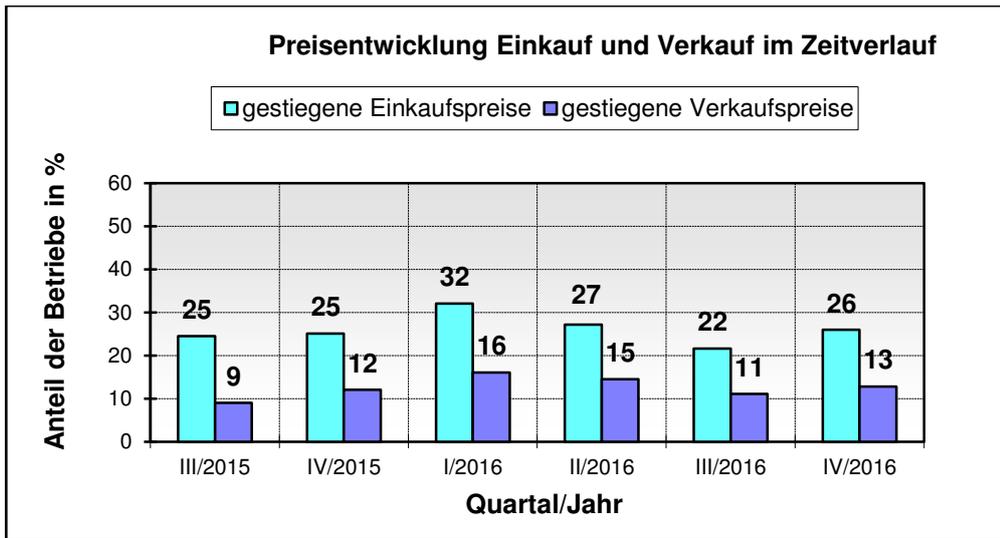
*Beschäftigung
stabil*

Vergleichsgröße auf 89,2 Prozent (7,9 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 81,3 Prozent mit konstanter Zahl, dementsprechend ebenfalls 10,8 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten wird das bisherige Niveau gehalten: 8,7 Prozent der Betriebe planen mit zusätzlichen Mitarbeitern, 9,3 Prozent gehen von reduzierten Beschäftigtenzahlen aus. Insgesamt erwarten also 90,7 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 26,0 Prozent gestiegen (Vorquartal 21,6 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil ebenfalls bei 25,1 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 12,8 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 11,1 Prozent, Vorjahr 12,1 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine Minderheit von derzeit 2,9 Prozent. Vor drei Monaten waren dies 2,3 Prozent (Vorjahr 2,1 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 6,5 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 4,7 Prozent, vor zwölf Monaten bei 4,0 Prozent.

*Preisniveau
kaum verändert*



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe entwickelt sich im vierten Quartal 2016 ähnlich günstig wie zuletzt. Mit 58,6 Prozent bescheinigt sich weiterhin eine absolute Mehrheit der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit 57,5 Prozent fast genauso viele. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin weit größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 17,2 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 4,2 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 51,4 Prozent und im Ausbaugewerbe 59,8 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 8,1 bzw. 4,5 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im Jahreschlussquartal 2015 war die Selbsteinschätzung auch schon deutlich überwiegend positiv ausgefallen: Die Anteile mit guter Geschäftslage kamen vor zwölf Monaten auf 51,5 Prozent im Bauhauptgewerbe und 56,7 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage lagen vor Jahresfrist bei 9,1 Prozent im Bauhauptgewerbe und 3,3 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im ersten Quartal des neuen Jahres 2017 zeigt sich in beiden Gewerkegruppen des Baubereichs ungebrochen eine Fortsetzung der positiven Stimmung.

Die Angaben zum Auftragsbestand stellen sich in beiden Gewerkegruppen sowohl gegenüber dem Vorjahr etwas schwächer dar. Saisonüblich gehen sie auch im Vergleich zum Vorquartal zurück, da mit der ungünstiger werdenden Witterung Bautätigkeiten im Außenbereich beeinträchtigt werden. Beim Auftragseingang als zweiter Komponente der Auftragsentwicklung fällt die Bewertung im Bauhauptgewerbe analog aus wie zum Auftragsbestand. Die aktuell erreichten Werte bleiben hinter denen aus dem Vor- wie auch dem Vorjahresquartal zurück. Bei der Umsatzlage im Sinne des Anteils von Betrieben mit mindestens konstanten Umsätzen zeigt sich im Bauhauptgewerbe ein ähnliches Bild wie vor zwölf Monaten. Gegenüber dem Vorquartal ist die Umsatzlage saisonal üblich leicht zurückgegangen. Im Ausbaugewerbe hingegen befindet sich die aktuelle Umsatzlage in etwa auf dem Niveau des Vorquartals. Der Level von vor zwölf Monaten wird nicht ganz

*Anhaltend gute
Geschäftslage
im Baubereich
trotz saisonaler
Abschwächung*



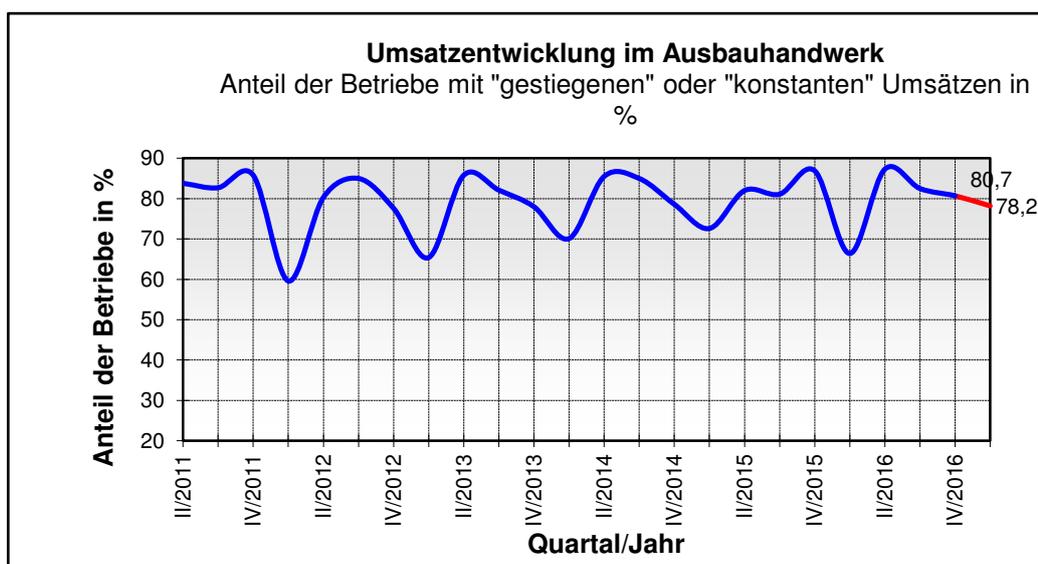
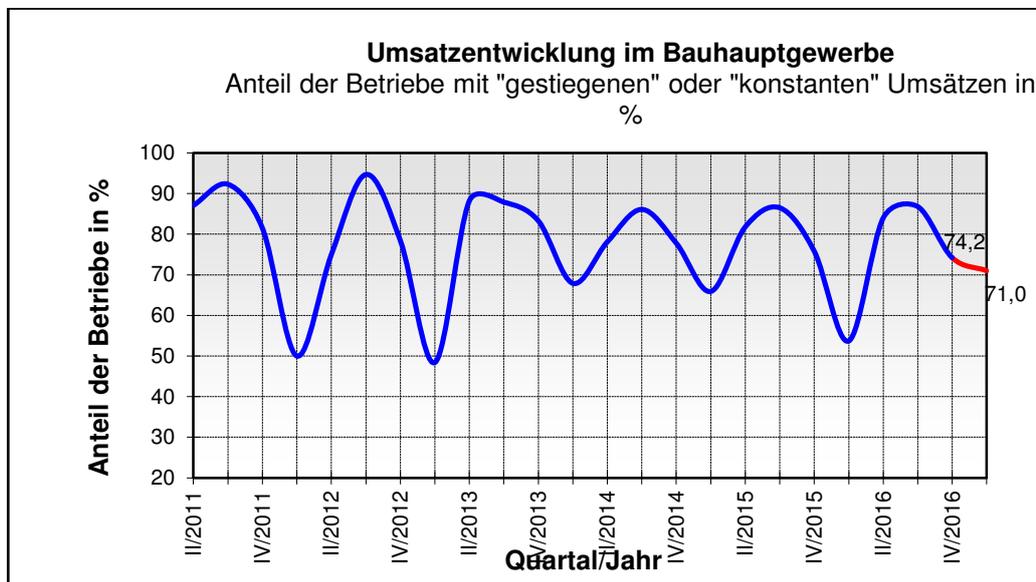
erreicht. Dafür ist aber bemerkenswert, dass gut jeder dritte Betrieb im Ausbaugewerbe seine Umsätze steigern konnte.

In Zahlen ausgedrückt: Im vierten Quartal 2016 ist der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe bei 12,9 Prozent gestiegen und bei 25,8 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe kommen die beiden Anteile auf 19,0 Prozent mit Zuwachs und 24,1 Prozent mit Rückgang. Der Auftragseingang ist im Bauhauptgewerbe bei 12,5 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 31,3 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe ist er bei 24,2 Prozent der Betriebe gestiegen und bei ebenso vielen gesunken. Bezüglich der Umsätze verzeichnen 12,9 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine Zunahme, 25,8 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 33,6 Prozent mit Umsatzzunahme und 19,3 Prozent mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe bei 8,4 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 7,6 Wochen. Der Auslastungsgrad beträgt 83,9 Prozent im Bauhaupt- und 86,0 Prozent im Ausbaugewerbe. Gerade im Ausbaugewerbe stellt dies einen neuen Höchstwert dar. Rund jeder sechste Betrieb im Bauhauptgewerbe (16,1 Prozent) und jeder zehnte im Ausbaugewerbe (9,5 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ gehen im Bauhauptgewerbe 15,6 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen in den kommenden drei Monaten aus, im Ausbaugewerbe sind es 11,8 Prozent. Hingegen erwarten mit 25,0 Prozent im Bauhauptgewerbe sowie 19,3 Prozent im Ausbaugewerbe jeweils größere Anteile an Betrieben sinkende Auftragseingänge im kommenden Vierteljahr, was im Wesentlichen auf die schlechter werdende Witterung zurückzuführen ist.

Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, liegt in beiden Gruppen des Baubereichs in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im Bauhauptgewerbe ergibt sich im Vergleich zum Wert von vor drei Monaten aktuell eine leichte Verbesserung, im Ausbaugewerbe ist es umgekehrt. In Zahlen ausgedrückt werden im Bauhauptgewerbe aktuell 77,8 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage nach zuvor 74,1 Prozent im Vorquartal und 79,2 Prozent vor Jahresfrist erreicht. Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert bei 82,8 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage, nach zuvor 89,0 Prozent im Vorquartal und 81,6 Prozent vor Jahresfrist. Die Erwartungen zeigen für

das erste Quartal 2017 einen Wert von 73,3 Prozent im Bauhauptgewerbe und 67,6 Prozent im Ausbaugewerbe.

Die Beschäftigungsneigung im Bauhauptgewerbe entwickelt sich günstiger als zuletzt und auch als im Vorjahr. Aktuell geben 84,4 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 81,6 Prozent, Vorjahresquartal 79,4 Prozent). Im Ausbaugewerbe hingegen bleibt das Beschäftigungsniveau leicht unter auf dem Level des Vorquartals wie auch des Vorjahres (aktuell 86,9 Prozent, Vorquartal 92,2 Prozent, Vorjahresquartal 90,2 Prozent). Für das erste Quartal 2017 zeigen die Erwartungen in beiden Baubereichen eine stabile Entwicklung der Beschäftigungsneigung an (Bauhauptgewerbe 87,5 Prozent, Ausbaugewerbe 89,8 Prozent mindestens konstante Mitarbeiterzahl).



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

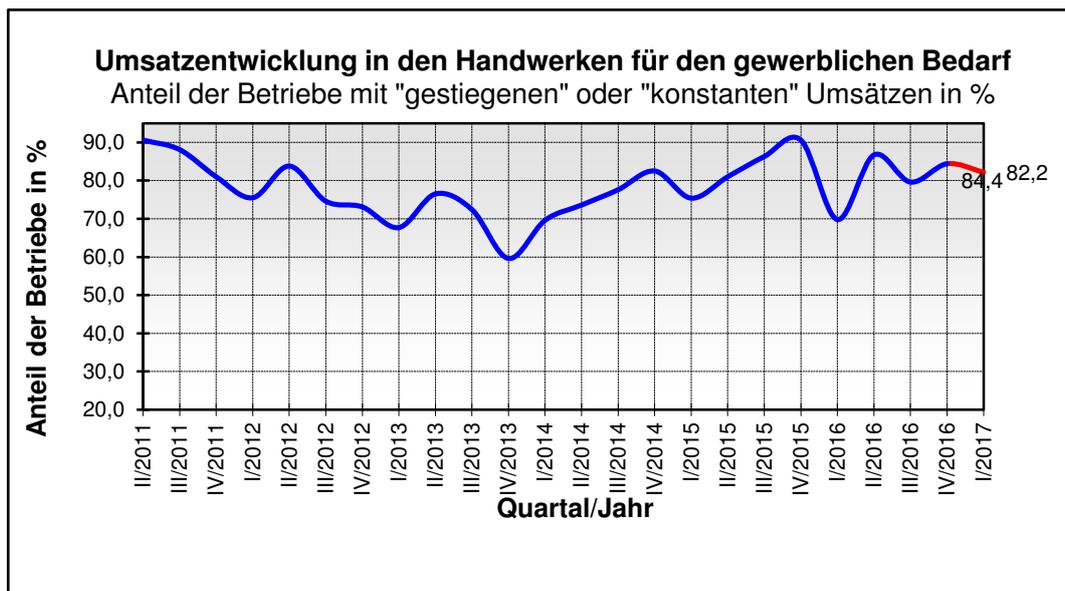
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im vierten Jahresviertel 2016 anhaltend deutlich positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 54,3 Prozent mit „gut“, 10,9 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 49,0 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 7,8 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigte für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2015 55,4 Prozent Optimisten. Gleichzeitig lag der Anteil der Pessimisten damals bei 7,1 Prozent aus. Beim Ausblick auf das den Jahresbeginn 2017 verteilen sich die Erwartungen in ähnlich günstig wie in der aktuellen Bewertung (43,5 Prozent Optimisten zu 11,6 Prozent Pessimisten).

*Gewerbliche
Zulieferer
anhaltend
deutlich
positiv
gestimmt*

Zum Auftragsbestand geben 28,3 Prozent der Betriebe eine Verbesserung sowie 21,7 Prozent eine Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal an. Vor Jahresfrist hatten diese Werte bei jeweils 11,1 Prozent mit Verbesserung sowie 15,1 Prozent mit Verschlechterung gelegen. Beim Auftragseingang finden sich aktuell 22,7 Prozent der Betriebe mit Zuwachs und 27,3 Prozent mit Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im ersten Jahresviertel 2017 gibt knapp jeder sechzehnte Betrieb (6,4 Prozent) einen erwarteten Zuwachs an, während 17,0 Prozent der Betriebe von einem zurückgehenden Auftragseingang ausgehen. Die Umsatzlage im vierten Quartal 2016 stellt sich im Vergleich zum Zeitraum Juli bis September 2016 bessert dar. Sie bleibt aber unterhalb der Ergebnisse, die vor zwölf Monaten erzielt wurden: 22,2 Prozent der Betriebe äußern Umsatzverbesserungen, 15,6 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die beiden Größen bei 26,4 Prozent mit Plus sowie 9,4 Prozent mit Minus. Drei Monaten zuvor im dritten Quartal 2016 verzeichneten jeweils mit 20,4 Prozent der Betriebe glich viele ein Umsatzplus bzw. ein Umsatzminus. Die Auftragsreichweite beläuft sich derzeit auf 6,3 Wochen, nach im Vorjahresvergleich ebenfalls 6,3 Wochen und im Vorquartal 8,9 Wochen. Der Auslastungsgrad hatte zuletzt einen neuen Höchstwert erzielt, der nun nicht mehr ganz erreicht wird: Derzeit sind die gewerblichen Zulieferer im Mittel zu 84,3 Prozent ausgelastet, vor drei Monaten kam dieser Durchschnitt auf 85,4 Prozent. Vor zwölf Monaten zeigt die durchschnittliche

Auslastung 83,3 Prozent an. Dabei liegt die Auslastung weiterhin bei knapp jedem achten Betrieb (13,0 Prozent) über der 100-Prozent-Marke. Die Investitionsneigung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, gemessen in dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, fällt gegenüber beiden Vergleichszeiträumen ungünstiger aus. Sie liegt aktuell bei 76,3 Prozent, im Vorquartal waren es 80,5 Prozent und im Vorjahr 85,7 Prozent.

Das Beschäftigungsniveau als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ liegt etwa auf dem Level des Vorjahres und günstiger als im Vorquartal. 93,7 Prozent der Betriebe haben mindestens konstante Mitarbeiterzahlen. Darin beinhaltet finden sich 8,3 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 86,5 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, vor zwölf Monaten 94,6 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal zu Jahresbeginn 2017 erwarten 93,2 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird.



Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im vierten Quartal 2016 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage günstiger aus als im vorangegangenen Quartal. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal gibt es aktuell zwar mehr Optimisten als damals, aber etwa im gleiche Umfang auch mehr Pessimisten. In Zahlen ausgedrückt, kommt der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage aktuell auf 36,7 Prozent, während der Anteil an Betrieben mit schlechter Geschäftslage bei

*Aktuelle
Geschäftslage
im Kfz-Gewerbe
verbessert,
Ausblick
durchwachsen*



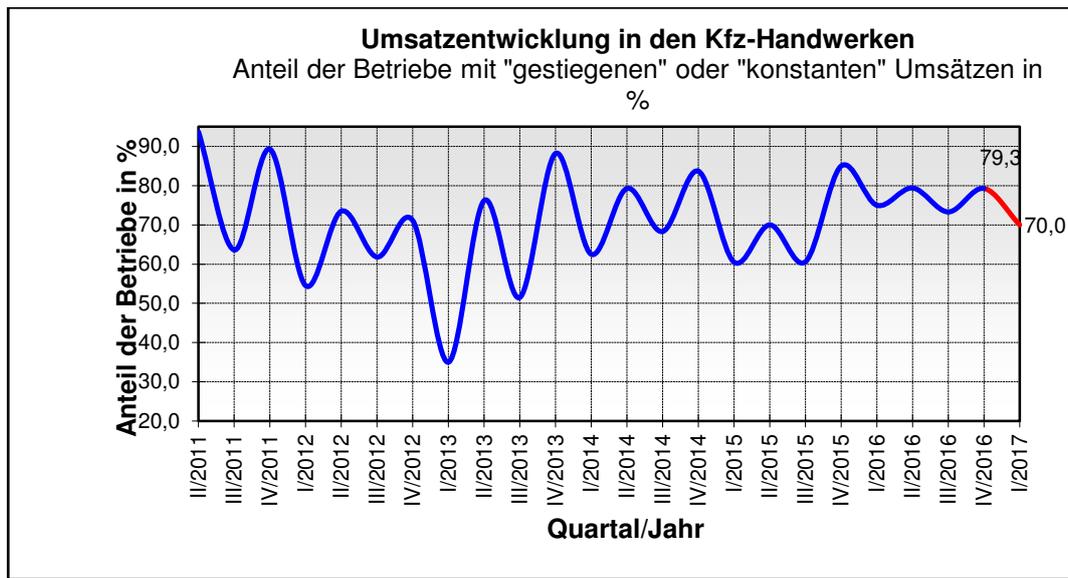
23,3 Prozent liegt. Die Werte im Vorquartal zeigten nur 6,5 Prozent mit guter und 29,0 Prozent mit schlechter Geschäftslage und somit einen klaren Negativsaldo. Die Stimmung vor zwölf Monaten im vierten Quartal des Vorjahres 2015 zeigte Werte von 27,5 Prozent Optimisten zu 15,0 Prozent Pessimisten. Beim Ausblick auf den Zeitraum ab Jahresanfang 2017 zeigt sich die Branche wieder pessimistischer: Zu einem Anteil von 13,3 Prozent werden eine gute, zu 26,7 Prozent hingegen eine schlechte Geschäftslage erwartet.

Die Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickelt sich ganz ähnlich wie die Einschätzung zur Geschäftslage. Die Umsätze sind im vierten Quartal 2016 bei 31,0 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 20,7 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 79,3 Prozent). Das Vorquartal zeigte 10,0 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwächsen sowie 26,7 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 73,3 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 35,0 Prozent mit Zuwachs und 15,0 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 85,0 Prozent). Beim Ausblick auf die beiden Indikatoren Nachfrage und Umsatz im Folgequartal, also dem ersten Jahresviertel 2017, geben die Betriebe zu 13,8 Prozent an, dann eine höhere Nachfrage zu erwarten, während 27,6 Prozent von sinkender Nachfrage ausgehen. Erwartungen von Umsatzsteigerungen finden sich bei jedem fünften Betrieb (20,0 Prozent), während 30,0 Prozent der antwortenden Betriebe von schwächeren Umsätzen ausgeht.

Die Auslastung der Kfz-Betriebe ist, passend zur Aufhellung der Geschäftslage, von zuvor 66,0 Prozent auf derzeit 72,1 Prozent gestiegen. Sie liegt damit auch oberhalb des Vorjahreswerts (70,4 Prozent). Bezüglich der Investitionsneigung haben sich die Aktivitäten der Kfz-Handwerker sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch dem Vorjahreswert verbessert. Aktuell geben 80,0 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 76,0 Prozent, vor zwölf Monaten ebenfalls 64,5 Prozent. Beim Ausblick auf das erste Quartal 2017 wird ein Wert von 82,1 Prozent erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen.

Nach der Eintrübung der Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im zweiten Quartal 2016 zeigt sich diese aktuell erneut freundlicher. Mindestens konstante Beschäftigtenzahlen verzeichnen derzeit 93,5 Prozent der Kfz-Handwerker. Dieser Wert lag im zweiten Quartal 2016 bei 82,9 Prozent,

zuletzt bei 87,1 und vor Jahresfrist bei 90,0 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt einen Wert von 86,7 Prozent an.



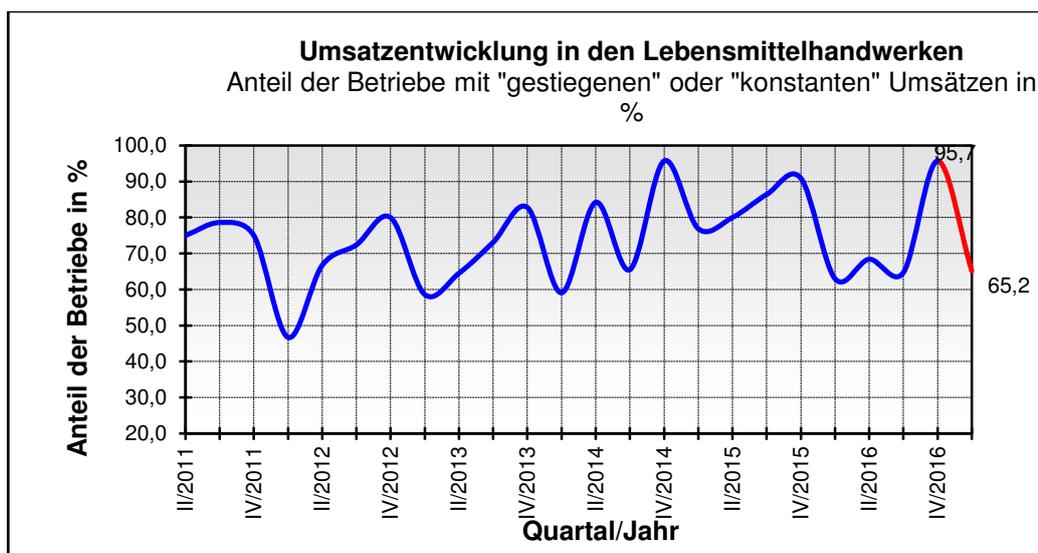
Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region fällt auch im vierten Quartal 2016 positiv aus. Dies entspricht dem üblichen durch das Weihnachtsgeschäft geprägten saisonalen Muster. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 52,2 Prozent, vor drei Monaten waren es 27,8 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 4,3 Prozent nach 11,1 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem vierten Quartal des Vorjahres 2015 lagen bei 40,9 Prozent Optimisten zu 9,1 Prozent Pessimisten. Für das neue Jahr 2017, also beim Ausblick auf das erste Quartal 2017, schauen 39,1 Prozent der Lebensmittelhandwerker optimistisch und 13,0 Prozent pessimistisch in die Zukunft. Die Umsatzlage der Lebensmittelhandwerker entwickelt sich im vierten Quartal 2016 im Vergleich sowohl mit dem Vorquartal und als auch mit dem Vorjahresquartal besser. Aktuell melden 95,7 Prozent der Lebensmittelhandwerker mindestens konstante Umsätze, vor drei Monaten waren es 64,7 Prozent, vor zwölf Monaten 90,9 Prozent. Besonders erfreulich ist, dass mit 52,2 Prozent derzeit mehr als jeder zweite Lebensmittelhandwerker von Umsatzsteigerungen berichtet. Der Vorjahreswert kam zum Vergleich auf 45,5 Prozent. Die Auslastung der Betriebe erreicht aktuell 74,9 Prozent, nach 71,7 Prozent im Vorquartal und 78,2 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2015.

*Sehr positive
Geschäftslage
im Lebens-
mittelhandwerk*

Die Investitionsneigung der Lebensmittelhandwerker hat nachgelassen. Sie bleibt sowohl unter dem Vorquartalswert als auch unterhalb des Levels von vor zwölf Monaten. Derzeit haben 68,4 Prozent aller befragten Betriebe mindestens konstante Investitionen getätigt, darunter 15,8 Prozent mit ausgeweiteten Investitionen. Vor zwölf Monaten hatten 83,3 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben, darunter 11,1 Prozent mit ausgeweiteten Investitionen. Vor drei Monaten lauteten die Vergleichswerte 76,9 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit, darunter allerdings keine Betriebe mit ausgeweiteten Investitionen.

Bezüglich der Beschäftigungsneigung geben 87,5 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 89,5 Prozent, im Vorjahr hatten 82,6 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum Januar bis März 2017 kommen auf 82,6 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.



Gesundheitsgewerke

Auch die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 34,5 Prozent, vor drei Monaten waren es 36,7 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 24,1 Prozent nach 23,3 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erreichten

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
stabil positiv*



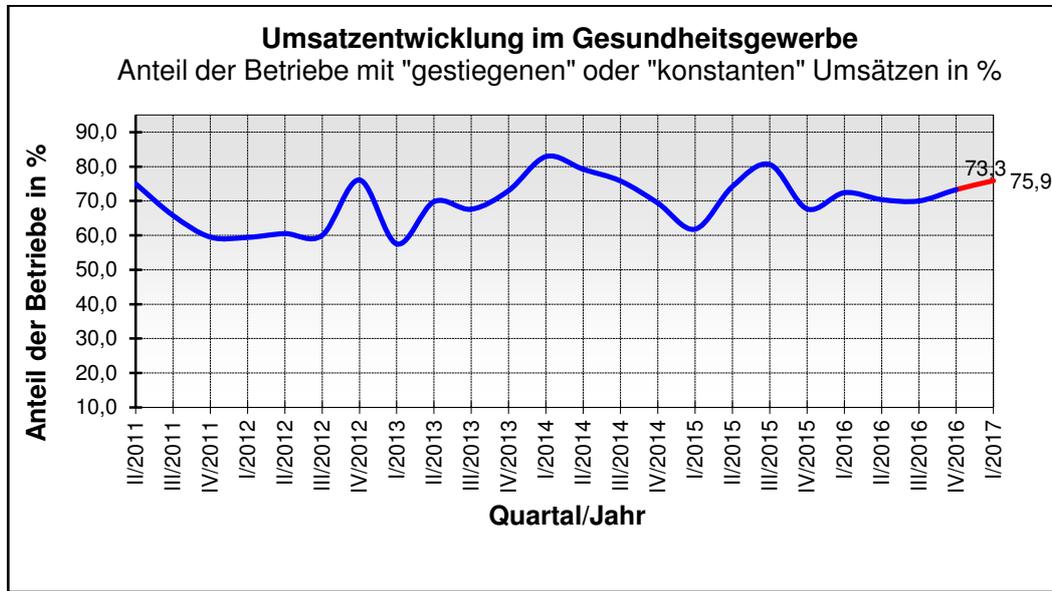
32,4 Prozent Optimisten und 11,8 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf das erste Quartal 2017 treten Werte in ähnlicher Größenordnung wie derzeit auf: Gut jeder dritte Gesundheitshandwerker (35,7 Prozent) blickt optimistisch und 17,9 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft.

Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum Jahresbeginn 2016 erscheinen aktuell im Vergleich zum Vorquartal günstiger, hingegen zum Vorjahresquartal etwas verhaltener. Aktuell gibt bezüglich der Nachfragelage jeder zehnte der befragten Betriebe einen Zuwachs an (10,0 Prozent). Dem steht entgegen, dass jeder fünfte der befragten Betriebe diesbezüglich Einbußen verzeichnet (20,0 Prozent). Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage im ersten Quartal 2017 zeigen 16,7 Prozent an Betrieben, die von einer höheren und 10,0 Prozent, die von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen.

Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 13,3 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 26,7 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Zuletzt im dritten Quartal 2016 fielen die jeweiligen Anteile ganz ähnlich aus wie derzeit (10,0 Prozent Umsatzplus zu 30,0 Prozent Umsatzminus). Vor Jahresfrist lagen sie enger bei einander. Damals gaben 25,8 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, 32,3 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im vierten Quartal 2016 finden sich 20,7 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 24,1 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad liegt nach 74,8 Prozent vor zwölf und 72,0 Prozent vor drei Monaten nun bei 73,6 Prozent. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk zeigt sich aktuell schwächer als vor drei Monaten. Auch gegenüber dem Vorjahr bleibt sie aktuell zurück. Sie beläuft sich aktuell auf 73,7 Prozent an Betrieben, die mindestens auf konstantem Niveau investiert haben. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2015 kam dieser Anteil auf 81,8 Prozent, während im Vorquartal 77,3 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten.

Die Beschäftigungsneigung zeigt sich im vierten Quartal 2016 konstant und verbleibt auf hohem Niveau. Die weit überwiegende Mehrzahl von 93,5 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern gibt an, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Allerdings gibt kein befragter Betrieb an, die Mitarbeiterzahl ausgebaut zu haben. Hingegen verzeichnen 6,5 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. In der Vorausschau auf den

Jahresbeginn 2017 rechnet keiner der antwortenden Betriebe mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Hingegen planen 6,7 Prozent Mehreinstellungen. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 100 Prozent.



Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, kommen im vierten Quartal 2016 auf eine ausgeglichene Einschätzung zur Geschäftslage, nachdem im Vorquartal ein leichter Negativsaldo aufgetreten war. Vor Jahresfrist viel die Einschätzung zur Geschäftslage eindeutig positiver aus. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich für das vierte Quartal 2016 folgendes Bild: Derzeit melden jeweils 23,7 Prozent der Betriebe eine gute bzw. eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 20,3 Prozent eine gute und 23,4 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 27,8 Prozent Optimisten zu 22,2 Prozent Pessimisten. Die Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf ab Jahresbeginn 2017 zeigen keine Aufhellung der Stimmung an: Für den Zeitraum Januar bis März 2017 geben 22,4 Prozent der Betriebe ein positives Votum ab, während bei 27,6 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt.

*Stimmung des
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerks
durchwachsen*

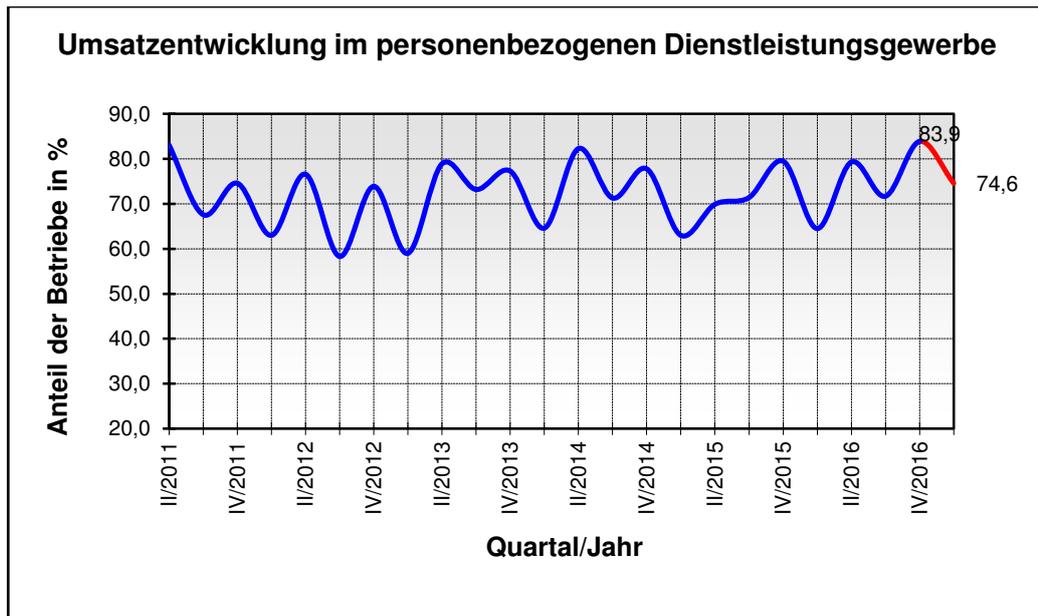


Die Einschätzungen zur Nachfrage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk entwickeln sich in günstiger als im Vorquartal, aber leicht schwächer als im Vorjahreszeitraum. Aktuell verspüren 14,8 Prozent der antwortenden Betriebe eine Verbesserung der Nachfrage gegenüber dem Vorquartal. Vor drei Monaten war dies bei keinem der antwortenden Betriebe Fall gewesen, vor zwölf Monaten bei 17,4 Prozent. Der Anteil an Betrieben, die demgegenüber eine schwächere Nachfrage verzeichnen, hält sich nach 20,3 Prozent vor zwölf und 25,9 Prozent vor drei Monaten mit aktuell 24,1 Prozent auf ähnlichem Niveau. Beim Umsatz hat sich die aktuelle Einschätzung, gemessen im Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Umsätzen, in Relation zum Vorjahr stabil entwickelt, im Vergleich zum Vorquartal ist sie gestiegen. Aktuell verzeichnen 83,9 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 14,3 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 71,7 Prozent, mit beinhalteten 1,7 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 79,5 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive 17,8 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Nachfrage- und Umsatzlage für das erste Quartal 2017 zeigen 78,2 Prozent an Betrieben, die eine mindestens konstante Nachfrage erwarten sowie 74,6 Prozent an Betrieben, die bezüglich der Umsatzeinschätzung mindestens konstante Umsätze erwarten. Der Auslastungsgrad erreicht aktuell 67,9 Prozent nach zuvor 66,0 Prozent. Er bleibt leicht oberhalb des Wertes aus dem vierten Quartal 2015 (67,6 Prozent).

Die Investitionsneigung fällt aktuell schwächer aus als in beiden Vergleichszeiträumen. Gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie im den vorangegangenen Kalenderquartal liegt die Investitionsneigung aktuell bei 64,3 Prozent. Vor drei Monaten waren es 81,6 Prozent, vor zwölf Monaten 78,4 Prozent.

Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 85,9 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 4,7 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 14,1 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 90,0 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen auf 3,8

bzw. 10,0 Prozent. Im dritten Quartal 2016, also dem Vorquartal, waren 88,2 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals 5,9 Prozent der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldeten. Dem standen 11,8 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf den Jahresbeginn 2017 liegt der Grad an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl bei 93,1 Prozent, inklusive 1,7 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Die übrigen 6,9 Prozent erwarten eine Reduktion der Mitarbeiterzahl.





III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Januar 2017.
Manuskript abgeschlossen am 31. Januar 2017.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)



Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$\text{GKI} = \left[\left(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{„befr.“}} - G_{\text{schlecht}} + 100 \right) \cdot \left(Z_{\text{gut}} + \frac{1}{2} Z_{\text{„befr.“}} - Z_{\text{schlecht}} + 100 \right) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Fragebogen

+ Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Rhein-Main und Wiesbaden +

Handwerkskammer
 Kassel
 Scheidemannplatz 2
 34117 Kassel

HWK Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens
 an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.
 Fax-Nr.: **0561-7888 180**

Berichtszeitraum Quartal

A Entwicklung im Berichtsquartal

Anzahl der Personen

1 Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge)

2 Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl gegenüber Vorquartal

- gleich
 mehr
 weniger

3 Betriebsauslastung (im Durchschnitt des Quartals)

- bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%

4 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum

- gestiegen gleich geblieben gesunken er reicht derzeit für Wochen

5 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit

- überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich

6 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal

gestiegen gleich gesunken

7 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf

8 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf

9 Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

10 Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten

Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)

davon Baumaßnahmen (Betrag ca. in EUR)

, 00 €

, 00 €

B Geschäftslage

1 Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für

- gut befriedigend schlecht

2 Wir halten unsere Geschäftslage zukünftig, in den nächsten 3 Monaten

- gut befriedigend schlecht

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1 Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich

steigen gleich bleiben sinken

2 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich

3 Einkaufspreise werden voraussichtlich

4 Verkaufspreise werden voraussichtlich

5 Umsätze werden voraussichtlich

6 Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt

| | | IV 2014 | I 2015 | II 2015 | III 2015 | IV 2015 | I 2016 | II 2016 | III 2016 | IV 2016 | erw. I 2017 |
|-----------------------------|---|---------|--------|---------|----------|---------|--------|---------|----------|---------|----------------|
| Geschäftsklima (max. 200) | | 149,1 | 147,7 | 150,7 | 153,9 | 154,6 | 151,4 | 152,6 | 152,0 | 153,0 | -- |
| Geschäftslage | + | 41,0 | 36,9 | 43,7 | 42,5 | 44,3 | 37,7 | 43,0 | 41,4 | 47,0 | 40,1 |
| | 0 | 46,3 | 46,6 | 43,7 | 44,6 | 45,4 | 48,3 | 44,7 | 45,5 | 39,9 | 44,0 |
| | - | 12,7 | 16,5 | 12,6 | 12,9 | 10,3 | 14,0 | 12,3 | 13,1 | 13,1 | 15,9 |
| Zukünftige Geschäftslage | + | 34,2 | 38,3 | 41,5 | 40,7 | 37,4 | 40,4 | 40,1 | 41,1 | 40,1 | -- |
| | 0 | 52,2 | 50,2 | 43,7 | 49,6 | 51,8 | 49,5 | 48,0 | 47,2 | 44,0 | -- |
| | - | 13,5 | 11,5 | 14,8 | 9,7 | 10,8 | 10,1 | 11,9 | 11,7 | 15,9 | -- |
| Beschäftigung | + | 8,3 | 9,2 | 9,2 | 13,8 | 7,9 | 7,5 | 7,1 | 12,2 | 7,4 | 8,7 |
| | 0 | 83,1 | 75,5 | 79,0 | 75,9 | 81,3 | 81,2 | 83,3 | 77,0 | 81,2 | 87,8 |
| | - | 8,6 | 15,3 | 11,8 | 10,3 | 10,8 | 11,3 | 9,6 | 10,8 | 11,4 | 9,3 |
| Zukünftige Beschäftigung | + | 5,5 | 9,2 | 11,1 | 7,1 | 5,3 | 8,3 | 7,3 | 6,7 | 8,7 | -- |
| | 0 | 82,6 | 82,5 | 80,5 | 85,6 | 84,7 | 83,9 | 86,3 | 87,8 | 88,8 | -- |
| | - | 11,9 | 8,3 | 8,4 | 7,3 | 10,0 | 7,8 | 6,4 | 5,5 | 9,3 | -- |
| Betriebsauslastung | | 78,7 | 74,6 | 77,4 | 77,8 | 78,5 | 75,9 | 76,8 | 78,2 | 79,1 | -- |
| Auftragsbestand | + | 17,4 | 16,8 | 20,6 | 17,0 | 16,3 | 13,2 | 19,7 | 12,4 | 19,0 | -- |
| | 0 | 61,6 | 56,7 | 58,2 | 62,0 | 66,8 | 60,0 | 59,6 | 68,7 | 59,6 | -- |
| | - | 21,0 | 26,5 | 21,2 | 21,0 | 16,9 | 26,8 | 20,7 | 18,9 | 21,4 | -- |
| Umsatz | + | 23,0 | 16,8 | 21,1 | 16,7 | 24,6 | 12,0 | 23,2 | 15,7 | 26,1 | 11,6 |
| | 0 | 57,0 | 51,6 | 56,5 | 62,3 | 58,8 | 54,1 | 58,7 | 62,1 | 55,3 | 64,0 |
| | - | 20,0 | 31,6 | 22,4 | 21,0 | 16,6 | 33,9 | 18,1 | 22,2 | 18,6 | 24,4 |
| Auftragseingang | + | 21,2 | 16,4 | 20,8 | 16,5 | 21,9 | 13,3 | 20,1 | 15,5 | 21,4 | 9,9 |
| | 0 | 58,1 | 56,7 | 56,5 | 61,8 | 59,7 | 60,6 | 59,4 | 63,3 | 55,7 | 69,5 |
| | - | 20,7 | 26,9 | 22,7 | 21,7 | 18,4 | 26,1 | 20,5 | 21,2 | 22,9 | 20,6 |
| Zukünftiger Auftragseingang | + | 8,6 | 18,1 | 12,3 | 17,3 | 8,9 | 18,8 | 8,6 | 15,6 | 9,9 | -- |
| | 0 | 71,5 | 72,6 | 72,4 | 64,3 | 71,1 | 72,2 | 78,9 | 68,8 | 69,5 | -- |
| | - | 19,9 | 9,3 | 15,3 | 18,4 | 20,0 | 9,0 | 12,5 | 15,6 | 20,6 | -- |
| Investitionen | + | 15,1 | 12,2 | 15,6 | 12,5 | 11,6 | 13,0 | 13,7 | 10,0 | 13,3 | 8,5 |
| | 0 | 64,9 | 63,4 | 65,3 | 64,8 | 68,0 | 62,8 | 66,0 | 71,9 | 63,1 | 63,7 |
| | - | 20,0 | 24,4 | 19,1 | 22,7 | 20,4 | 24,2 | 20,3 | 18,1 | 23,6 | 27,8 |
| Zukünftige Investitionen | + | 8,4 | 9,9 | 10,6 | 9,2 | 11,3 | 13,2 | 6,9 | 9,8 | 8,5 | -- |
| | 0 | 61,6 | 66,2 | 62,8 | 69,5 | 60,2 | 61,8 | 65,2 | 68,4 | 63,7 | -- |
| | - | 30,0 | 23,9 | 26,6 | 21,3 | 28,5 | 25,0 | 27,9 | 21,8 | 27,8 | -- |
| Einkaufspreise | + | 27,2 | 32,1 | 29,6 | 24,5 | 25,1 | 32,1 | 27,2 | 21,6 | 26,0 | 49,7 |
| | 0 | 68,7 | 64,5 | 68,7 | 74,7 | 72,8 | 63,5 | 69,6 | 76,1 | 71,1 | 49,7 |
| | - | 4,1 | 3,4 | 1,7 | 0,8 | 2,1 | 4,4 | 3,2 | 2,3 | 2,9 | 0,6 |
| Verkaufspreise | + | 10,4 | 15,0 | 14,7 | 9,0 | 12,1 | 16,1 | 14,5 | 11,1 | 12,8 | 25,4 |
| | 0 | 81,9 | 77,8 | 79,7 | 85,8 | 83,9 | 76,3 | 79,4 | 84,2 | 80,7 | 70,1 |
| | - | 7,7 | 7,2 | 5,6 | 5,2 | 4,0 | 7,6 | 6,1 | 4,7 | 6,5 | 4,5 |

Bauhauptgewerbe

| | | IV 2014 | I 2015 | II 2015 | III 2015 | IV 2015 | I 2016 | II 2016 | III 2016 | IV 2016 | erw. I 2017 |
|---------------------------|---|---------|--------|---------|----------|---------|--------|---------|----------|---------|----------------|
| Geschäftsklima (max. 200) | | 139,9 | 144,4 | 156,4 | 162,3 | 159,1 | 139,5 | 151,0 | 151,0 | 152,0 | -- |
| Geschäftslage | + | 38,3 | 36,6 | 54,3 | 62,2 | 51,5 | 41,5 | 54,2 | 51,4 | 58,6 | 50,0 |
| | 0 | 46,8 | 43,9 | 31,4 | 27,0 | 39,4 | 34,1 | 29,1 | 40,5 | 24,2 | 28,6 |
| | - | 14,9 | 19,5 | 14,3 | 10,8 | 9,1 | 24,4 | 16,7 | 8,1 | 17,2 | 21,4 |
| Zukünftige Geschäftslage | + | 35,4 | 38,5 | 57,1 | 52,8 | 50,0 | 41,5 | 48,0 | 44,4 | 50,0 | -- |
| | 0 | 41,7 | 48,7 | 28,6 | 36,1 | 37,5 | 41,4 | 36,0 | 38,9 | 28,6 | -- |
| | - | 22,9 | 12,8 | 14,3 | 11,1 | 12,5 | 17,1 | 16,0 | 16,7 | 21,4 | -- |
| Beschäftigung | + | 2,0 | 9,5 | 11,4 | 10,8 | 5,9 | 4,5 | 7,4 | 13,2 | 9,4 | 12,5 |
| | 0 | 89,8 | 78,6 | 82,9 | 75,7 | 73,5 | 79,6 | 81,5 | 68,4 | 75,0 | 75,0 |
| | - | 8,2 | 11,9 | 5,7 | 13,5 | 20,6 | 15,9 | 11,1 | 18,4 | 15,6 | 12,5 |
| Betriebsauslastung | | 83,0 | 76,0 | 84,4 | 86,7 | 85,4 | 79,8 | 84,9 | 85,2 | 83,9 | -- |
| Umsatz | + | 17,8 | 24,4 | 33,3 | 32,4 | 9,1 | 9,8 | 28,0 | 23,7 | 12,9 | 16,1 |
| | 0 | 60,2 | 41,5 | 48,5 | 54,1 | 66,7 | 43,9 | 56,0 | 63,1 | 61,3 | 54,9 |
| | - | 22,0 | 34,1 | 18,2 | 13,5 | 24,2 | 46,3 | 16,0 | 13,2 | 25,8 | 29,0 |
| Auftragseingang | + | 21,3 | 14,6 | 28,6 | 35,1 | 17,6 | 19,0 | 15,4 | 28,9 | 12,5 | 15,6 |
| | 0 | 52,7 | 61,0 | 45,7 | 56,8 | 61,8 | 47,7 | 73,1 | 55,3 | 56,2 | 59,4 |
| | - | 26,0 | 24,4 | 25,7 | 8,1 | 20,6 | 33,3 | 11,5 | 15,8 | 31,3 | 25,0 |
| Investitionen | + | 5,9 | 7,1 | 20,8 | 7,7 | 8,3 | 16,1 | 12,5 | 3,7 | 14,8 | 6,7 |
| | 0 | 67,1 | 50,0 | 58,4 | 65,4 | 70,9 | 51,6 | 56,2 | 70,4 | 63,0 | 66,6 |
| | - | 27,0 | 42,9 | 20,8 | 26,9 | 20,8 | 32,3 | 31,3 | 25,9 | 22,2 | 26,7 |

Ausbaugewerbe

| | | IV 2014 | I 2015 | II 2015 | III 2015 | IV 2015 | I 2016 | II 2016 | III 2016 | IV 2016 | erw. I 2017 |
|---------------------------|---|---------|--------|---------|----------|---------|--------|---------|----------|---------|----------------|
| Geschäftsklima (max. 200) | | 175,6 | 177,2 | 178,1 | 173,5 | 181,3 | 177,3 | 185,5 | 185,5 | 186,5 | -- |
| Geschäftslage | + | 51,3 | 49,2 | 60,4 | 53,3 | 56,7 | 45,9 | 54,9 | 59,8 | 57,5 | 49,6 |
| | 0 | 43,6 | 44,9 | 32,4 | 39,2 | 40,0 | 46,7 | 41,2 | 35,7 | 38,3 | 42,7 |

| | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|---|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | - | 5,1 | 5,9 | 7,2 | 7,5 | 3,3 | 7,4 | 3,9 | 4,5 | 4,2 | 7,7 |
| Zukünftige Geschäftslage | + | 44,0 | 49,6 | 53,6 | 47,1 | 49,6 | 50,8 | 56,7 | 55,9 | 49,6 | -- |
| | 0 | 50,8 | 45,3 | 38,2 | 45,3 | 45,4 | 45,9 | 13,2 | 39,6 | 42,7 | -- |
| | - | 5,2 | 5,1 | 8,2 | 7,6 | 5,0 | 3,3 | 30,1 | 4,5 | 7,7 | -- |
| Beschäftigung | + | 10,7 | 8,4 | 10,7 | 18,0 | 11,4 | 7,2 | 10,5 | 13,9 | 9,8 | 11,9 |
| | 0 | 80,2 | 74,0 | 75,0 | 68,9 | 78,8 | 78,4 | 82,8 | 78,3 | 77,1 | 77,9 |
| | - | 9,1 | 17,6 | 14,3 | 13,1 | 9,8 | 14,4 | 6,7 | 7,8 | 13,1 | 10,2 |
| Betriebsauslastung | | 85,0 | 82,6 | 83,5 | 83,6 | 84,9 | 81,8 | 84,5 | 85,3 | 86,0 | -- |
| Umsatz | + | 27,0 | 19,7 | 23,4 | 19,7 | 24,6 | 12,3 | 33,3 | 21,9 | 33,6 | 15,1 |
| | 0 | 51,6 | 52,9 | 58,6 | 61,4 | 62,3 | 54,1 | 54,0 | 60,6 | 47,1 | 63,1 |
| | - | 21,4 | 27,4 | 18,0 | 18,9 | 13,1 | 33,6 | 12,7 | 17,5 | 19,3 | 21,8 |
| Auftragseingang | + | 20,2 | 21,0 | 23,4 | 20,7 | 21,2 | 17,1 | 26,7 | 19,5 | 24,2 | 11,8 |
| | 0 | 57,1 | 55,5 | 55,9 | 55,3 | 64,4 | 60,1 | 55,5 | 64,6 | 51,6 | 68,9 |
| | - | 22,7 | 23,5 | 20,7 | 24,0 | 14,4 | 22,8 | 17,8 | 15,9 | 24,2 | 19,3 |
| Investitionen | + | 17,0 | 15,1 | 13,4 | 12,4 | 12,6 | 12,4 | 13,7 | 17,1 | 20,4 | 9,3 |
| | 0 | 62,1 | 66,3 | 70,7 | 64,0 | 69,0 | 62,9 | 63,0 | 71,9 | 62,4 | 58,3 |
| | - | 20,9 | 18,6 | 15,9 | 23,6 | 18,4 | 24,7 | 23,3 | 11,0 | 17,2 | 32,4 |

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

| | | IV 2014 | I 2015 | II 2015 | III 2015 | IV 2015 | I 2016 | II 2016 | III 2016 | IV 2016 | erw. I 2017 |
|---------------------------|---|---------|--------|---------|----------|---------|--------|---------|----------|---------|----------------|
| Geschäftsklima (max. 200) | | 159,8 | 157,5 | 159,1 | 164,7 | 164,5 | 166,5 | 156,6 | 156,6 | 157,6 | -- |
| Geschäftslage | + | 50,8 | 42,4 | 45,9 | 47,2 | 55,4 | 54,7 | 52,5 | 49,0 | 54,3 | 53,5 |
| | 0 | 38,4 | 45,7 | 45,9 | 49,0 | 37,5 | 39,6 | 32,3 | 43,2 | 34,8 | 34,9 |
| | - | 10,8 | 11,9 | 8,2 | 3,8 | 7,1 | 5,7 | 15,2 | 7,8 | 10,9 | 11,6 |
| Zukünftige Geschäftslage | + | 45,2 | 44,1 | 45,8 | 40,4 | 46,3 | 50,9 | 53,3 | 46,0 | 53,5 | -- |
| | 0 | 46,7 | 49,1 | 44,0 | 53,8 | 46,3 | 41,6 | 35,6 | 48,0 | 34,9 | -- |
| | - | 8,1 | 6,8 | 10,2 | 5,8 | 7,4 | 7,5 | 11,1 | 6,0 | 11,6 | -- |
| Beschäftigung | + | 4,6 | 11,9 | 4,8 | 20,8 | 12,5 | 22,2 | 8,3 | 19,2 | 8,3 | 11,4 |
| | 0 | 76,9 | 69,5 | 79,1 | 66,0 | 82,1 | 68,5 | 81,3 | 67,3 | 85,4 | 81,8 |
| | - | 18,5 | 18,6 | 16,1 | 13,2 | 5,4 | 9,3 | 10,4 | 13,5 | 6,3 | 6,8 |
| Betriebsauslastung | | 84,2 | 82,6 | 81,4 | 84,1 | 83,3 | 83,8 | 82,9 | 85,4 | 84,3 | -- |
| Umsatz | + | 18,0 | 21,1 | 22,4 | 21,6 | 26,4 | 20,8 | 33,3 | 20,4 | 22,2 | 4,4 |
| | 0 | 64,5 | 54,3 | 58,6 | 64,7 | 64,2 | 49,0 | 53,4 | 59,2 | 62,2 | 77,8 |
| | - | 17,5 | 24,6 | 19,0 | 13,7 | 9,4 | 30,2 | 13,3 | 20,4 | 15,6 | 17,8 |
| Auftragseingang | + | 18,0 | 27,1 | 26,7 | 19,6 | 20,8 | 22,6 | 32,6 | 14,6 | 22,7 | 6,4 |
| | 0 | 64,0 | 50,9 | 56,6 | 64,7 | 66,0 | 56,6 | 56,5 | 66,6 | 50,0 | 76,6 |
| | - | 18,0 | 22,0 | 16,7 | 15,7 | 13,2 | 20,8 | 10,9 | 18,8 | 27,3 | 17,0 |
| Investitionen | + | 24,0 | 13,0 | 21,6 | 13,6 | 11,9 | 18,2 | 20,0 | 7,3 | 13,2 | 9,3 |
| | 0 | 54,0 | 58,7 | 58,8 | 79,6 | 73,8 | 70,4 | 68,6 | 73,2 | 63,1 | 69,8 |
| | - | 22,0 | 28,3 | 19,6 | 6,8 | 14,3 | 11,4 | 11,4 | 19,5 | 23,7 | 20,9 |

Kfz-Handwerk

| | | IV 2014 | I 2015 | II 2015 | III 2015 | IV 2015 | I 2016 | II 2016 | III 2016 | IV 2016 | erw. I 2017 |
|---------------------------|---|---------|--------|---------|----------|---------|--------|---------|----------|---------|----------------|
| Geschäftsklima (max. 200) | | 139,8 | 122,3 | 131,4 | 121,2 | 131,5 | 129,0 | 138,9 | 138,9 | 139,9 | -- |
| Geschäftslage | + | 22,2 | 26,3 | 22,6 | 18,8 | 27,5 | 13,9 | 29,4 | 6,5 | 36,7 | 13,3 |
| | 0 | 66,7 | 39,5 | 58,0 | 49,9 | 57,5 | 61,1 | 55,9 | 64,5 | 40,0 | 60,0 |
| | - | 11,1 | 34,2 | 19,4 | 31,3 | 15,0 | 25,0 | 14,7 | 29,0 | 23,3 | 26,7 |
| Zukünftige Geschäftslage | + | 18,2 | 29,4 | 29,0 | 29,0 | 15,8 | 24,2 | 14,7 | 12,9 | 13,3 | -- |
| | 0 | 65,9 | 50,0 | 48,4 | 48,4 | 60,5 | 60,6 | 70,6 | 64,5 | 60,0 | -- |
| | - | 15,9 | 20,6 | 22,6 | 22,6 | 23,7 | 15,2 | 14,7 | 22,6 | 26,7 | -- |
| Beschäftigung | + | 8,7 | 17,9 | 9,7 | 20,6 | 2,5 | 2,8 | 5,7 | 12,9 | 3,2 | 3,3 |
| | 0 | 80,4 | 71,8 | 87,1 | 70,6 | 87,5 | 83,4 | 77,2 | 74,2 | 90,3 | 83,4 |
| | - | 10,9 | 10,3 | 3,2 | 8,8 | 10,0 | 13,8 | 17,1 | 12,9 | 6,5 | 13,3 |
| Betriebsauslastung | | 71,9 | 67,0 | 70,9 | 67,5 | 70,4 | 64,9 | 70,3 | 66,0 | 72,1 | -- |
| Umsatz | + | 30,2 | 26,3 | 23,3 | 12,1 | 35,0 | 5,6 | 26,5 | 10,0 | 31,0 | 20,0 |
| | 0 | 53,8 | 34,2 | 46,7 | 48,5 | 50,0 | 69,4 | 52,9 | 63,3 | 48,3 | 50,0 |
| | - | 16,0 | 39,5 | 30,0 | 39,4 | 15,0 | 25,0 | 20,6 | 26,7 | 20,7 | 30,0 |
| Auftragseingang | + | 25,0 | 21,1 | 25,8 | 9,1 | 22,5 | 2,8 | 24,2 | 13,3 | 24,1 | 13,8 |
| | 0 | 59,1 | 50,0 | 48,4 | 60,6 | 55,0 | 77,8 | 51,6 | 56,7 | 55,2 | 58,6 |
| | - | 15,9 | 28,9 | 25,8 | 30,3 | 22,5 | 19,4 | 24,2 | 30,0 | 20,7 | 27,6 |
| Investitionen | + | 12,5 | 7,7 | 15,0 | 25,0 | 9,7 | 3,3 | 18,5 | 16,0 | 16,0 | 10,7 |
| | 0 | 65,5 | 57,7 | 55,0 | 50,0 | 54,8 | 66,7 | 55,6 | 60,0 | 64,0 | 71,4 |
| | - | 22,0 | 34,6 | 30,0 | 25,0 | 35,5 | 30,0 | 25,9 | 24,0 | 20,0 | 17,9 |

Lebensmittelhandwerk

| | | IV 2014 | I 2015 | II 2015 | III 2015 | IV 2015 | I 2016 | II 2016 | III 2016 | IV 2016 | erw. I 2017 |
|---------------------------|---|---------|--------|---------|----------|---------|--------|---------|----------|---------|----------------|
| Geschäftsklima (max. 200) | | 166,2 | 142,3 | 144,7 | 163,0 | 155,9 | 145,4 | 139,2 | 139,2 | 140,2 | -- |
| Geschäftslage | + | 60,9 | 34,6 | 36,0 | 30,4 | 40,9 | 25,9 | 38,9 | 27,8 | 52,2 | 39,1 |
| | 0 | 34,8 | 46,2 | 52,0 | 65,3 | 50,0 | 63,0 | 44,4 | 61,1 | 43,5 | 47,9 |

| | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|---|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | - | 4,3 | 19,2 | 12,0 | 4,3 | 9,1 | 11,1 | 16,7 | 11,1 | 4,3 | 13,0 |
| Zukünftige Geschäftslage | + | 43,5 | 26,9 | 29,2 | 47,8 | 40,0 | 22,2 | 31,6 | 47,1 | 39,1 | -- |
| | 0 | 47,8 | 61,6 | 54,1 | 47,9 | 50,0 | 66,7 | 47,3 | 35,3 | 47,9 | -- |
| | - | 8,7 | 11,5 | 16,7 | 4,3 | 10,0 | 11,1 | 21,1 | 17,6 | 13,0 | -- |
| Beschäftigung | + | 29,2 | 22,2 | 23,1 | 16,7 | 4,3 | 7,1 | 5,3 | 10,5 | 12,5 | 8,7 |
| | 0 | 70,8 | 74,1 | 61,5 | 79,1 | 78,3 | 82,2 | 73,6 | 79,0 | 75,0 | 73,9 |
| | - | 0,0 | 3,7 | 15,4 | 4,2 | 17,4 | 10,7 | 21,1 | 10,5 | 12,5 | 17,4 |
| Betriebsauslastung | | 79,0 | 75,2 | 76,5 | 75,5 | 78,2 | 73,5 | 73,4 | 71,7 | 74,9 | -- |
| Umsatz | + | 39,0 | 19,2 | 16,0 | 9,1 | 45,5 | 18,5 | 10,5 | 11,8 | 52,2 | 4,3 |
| | 0 | 56,7 | 57,7 | 64,0 | 77,3 | 45,4 | 44,5 | 57,9 | 52,9 | 43,5 | 60,9 |
| | - | 4,3 | 23,1 | 20,0 | 13,6 | 9,1 | 37,0 | 31,6 | 35,3 | 4,3 | 34,8 |
| Auftragseingang | + | 39,1 | 20,8 | 16,0 | 8,7 | 36,4 | 11,1 | 15,8 | 27,8 | 43,5 | 8,7 |
| | 0 | 60,9 | 58,4 | 80,0 | 73,9 | 50,0 | 55,6 | 52,4 | 50,0 | 56,5 | 60,9 |
| | - | 0,0 | 20,8 | 4,0 | 17,4 | 13,6 | 33,3 | 31,8 | 22,2 | 0,0 | 30,4 |
| Investitionen | + | 21,0 | 9,5 | 23,5 | 12,5 | 11,1 | 18,2 | 11,1 | 0,0 | 15,8 | 18,2 |
| | 0 | 63,0 | 61,9 | 58,9 | 68,7 | 72,2 | 54,5 | 72,2 | 76,9 | 52,6 | 50,0 |
| | - | 16,0 | 28,6 | 17,6 | 18,8 | 16,7 | 27,3 | 16,7 | 23,1 | 31,6 | 31,8 |

| Gesundheitshandwerk | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|---|---------|--------|---------|----------|---------|--------|---------|----------|---------|----------------|
| | | IV 2014 | I 2015 | II 2015 | III 2015 | IV 2015 | I 2016 | II 2016 | III 2016 | IV 2016 | erw. I 2017 |
| Geschäftsklima (max. 200) | | 134,1 | 137,7 | 137,4 | 151,2 | 149,3 | 143,0 | 144,3 | 144,3 | 145,3 | -- |
| Geschäftslage | + | 44,4 | 35,3 | 40,0 | 43,3 | 32,4 | 31,0 | 33,3 | 36,7 | 34,5 | 35,7 |
| | 0 | 33,4 | 47,1 | 46,7 | 36,7 | 55,8 | 51,8 | 55,6 | 40,0 | 41,4 | 46,4 |
| | - | 22,2 | 17,6 | 13,3 | 20,0 | 11,8 | 17,2 | 11,1 | 23,3 | 24,1 | 17,9 |
| Zukünftige Geschäftslage | + | 29,4 | 25,0 | 29,0 | 32,3 | 26,5 | 35,7 | 22,2 | 28,6 | 35,7 | -- |
| | 0 | 47,1 | 56,2 | 45,2 | 64,5 | 64,7 | 50,0 | 63,0 | 57,1 | 46,4 | -- |
| | - | 23,5 | 18,8 | 25,8 | 3,2 | 8,8 | 14,3 | 14,8 | 14,3 | 17,9 | -- |
| Beschäftigung | + | 5,6 | 0,0 | 12,9 | 3,2 | 8,8 | 6,7 | 11,1 | 6,7 | 0,0 | 6,7 |
| | 0 | 91,6 | 82,9 | 74,2 | 90,3 | 79,4 | 83,3 | 81,5 | 90,0 | 93,5 | 93,3 |
| | - | 2,8 | 17,1 | 12,9 | 6,5 | 11,8 | 10,0 | 7,4 | 3,3 | 6,5 | 0,0 |
| Betriebsauslastung | | 85,9 | 73,0 | 75,7 | 72,8 | 74,8 | 76,3 | 70,8 | 72,0 | 73,6 | -- |
| Umsatz | + | 19,0 | 11,8 | 19,4 | 19,4 | 25,8 | 13,8 | 14,8 | 10,0 | 13,3 | 20,7 |
| | 0 | 50,0 | 50,0 | 54,8 | 61,2 | 41,9 | 58,6 | 55,6 | 60,0 | 60,0 | 55,2 |
| | - | 31,0 | 38,2 | 25,8 | 19,4 | 32,3 | 27,6 | 29,6 | 30,0 | 26,7 | 24,1 |
| Auftragseingang | + | 27,8 | 12,1 | 19,4 | 12,9 | 29,4 | 10,3 | 11,5 | 10,0 | 10,0 | 16,7 |
| | 0 | 44,4 | 51,5 | 54,8 | 64,5 | 38,2 | 55,2 | 57,7 | 56,7 | 70,0 | 73,3 |
| | - | 27,8 | 36,4 | 25,8 | 22,6 | 32,4 | 34,5 | 30,8 | 33,3 | 20,0 | 10,0 |
| Investitionen | + | 16,0 | 20,0 | 5,0 | 0,0 | 22,7 | 11,1 | 11,8 | 9,1 | 0,0 | 6,7 |
| | 0 | 68,0 | 60,0 | 75,0 | 65,2 | 59,1 | 66,7 | 76,4 | 68,2 | 73,7 | 76,6 |
| | - | 16,0 | 20,0 | 20,0 | 34,8 | 18,2 | 22,2 | 11,8 | 22,7 | 26,3 | 16,7 |

| Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk | | | | | | | | | | | |
|--|---|---------|--------|---------|----------|---------|--------|---------|----------|---------|----------------|
| | | IV 2014 | I 2015 | II 2015 | III 2015 | IV 2015 | I 2016 | II 2016 | III 2016 | IV 2016 | erw. I 2017 |
| Geschäftsklima (max. 200) | | 128,5 | 134,3 | 131,5 | 136,2 | 133,0 | 139,1 | 131,4 | 131,4 | 132,4 | -- |
| Geschäftslage | + | 23,8 | 24,0 | 24,7 | 24,3 | 27,8 | 28,6 | 24,1 | 20,3 | 23,7 | 22,4 |
| | 0 | 53,6 | 53,1 | 54,8 | 54,3 | 50,0 | 51,9 | 55,2 | 56,3 | 52,6 | 50,0 |
| | - | 22,6 | 22,9 | 20,5 | 21,4 | 22,2 | 19,5 | 20,7 | 23,4 | 23,7 | 27,6 |
| Zukünftige Geschäftslage | + | 19,0 | 31,5 | 25,4 | 29,9 | 20,8 | 31,1 | 23,6 | 26,7 | 22,4 | -- |
| | 0 | 60,7 | 52,2 | 53,7 | 55,2 | 62,5 | 54,0 | 56,4 | 55,0 | 50,0 | -- |
| | - | 20,3 | 16,3 | 20,9 | 14,9 | 16,7 | 14,9 | 20,0 | 18,3 | 27,6 | -- |
| Beschäftigung | + | 6,6 | 4,9 | 3,6 | 3,9 | 3,8 | 2,5 | 0,0 | 5,9 | 4,7 | 1,7 |
| | 0 | 89,0 | 78,6 | 86,8 | 89,6 | 86,2 | 92,6 | 93,7 | 82,3 | 81,2 | 91,4 |
| | - | 4,4 | 16,5 | 9,6 | 6,5 | 10,0 | 4,9 | 6,3 | 11,8 | 14,1 | 6,9 |
| Betriebsauslastung | | 68,0 | 63,5 | 65,5 | 66,4 | 67,6 | 65,1 | 63,9 | 66,0 | 67,9 | -- |
| Umsatz | + | 17,3 | 4,3 | 12,3 | 2,9 | 17,8 | 6,6 | 1,7 | 1,7 | 14,3 | 17,0 |
| | 0 | 60,5 | 58,7 | 57,6 | 68,5 | 61,7 | 57,9 | 77,6 | 70,0 | 69,6 | 57,6 |
| | - | 22,2 | 37,0 | 30,1 | 28,6 | 20,5 | 35,5 | 20,7 | 28,3 | 16,1 | 25,4 |
| Auftragseingang | + | 14,5 | 2,3 | 8,3 | 4,4 | 17,4 | 4,1 | 3,5 | 0,0 | 14,8 | 0,0 |
| | 0 | 63,5 | 64,7 | 58,4 | 69,1 | 62,3 | 67,1 | 70,2 | 74,1 | 61,1 | 78,2 |
| | - | 22,0 | 33,0 | 33,3 | 26,5 | 20,3 | 28,8 | 26,3 | 25,9 | 24,1 | 21,8 |
| Investitionen | + | 7,5 | 9,5 | 12,5 | 13,7 | 7,8 | 11,9 | 7,3 | 4,1 | 0,0 | 3,6 |
| | 0 | 79,3 | 73,0 | 68,7 | 58,8 | 70,6 | 62,7 | 73,2 | 77,5 | 64,3 | 61,9 |
| | - | 13,2 | 17,5 | 18,8 | 27,5 | 21,6 | 25,4 | 19,5 | 18,4 | 35,7 | 34,5 |